

Thorsten Lewalter
Tachykardie Arrhythmien – Vom Anfalls-EKG zur modernen Differentialtherapie
Steinkopff Verlag, Darmstadt 2007
96 Seiten, 49,95 €

Vom EKG zur Therapie

Die Behandlung von Herzrhythmusstörungen stellt eine besondere Herausforderung an den klinisch tätigen Arzt dar. Selbst für den Erfahrenen ist es nicht immer einfach, die richtigen therapeutischen Entschei-

dungen zu treffen. Thorsten Lewalter zeigt in seinem Buch einen Weg vom konkreten EKG zur modernen Therapiestrategie. Ausgehend vom EKG aus der täglichen Praxis werden in Fallbeispielen die von Fachgesellschaften empfohlenen Therapieansätze angewandt.

Das Buch ist in vier Übersichtskapitel aufgeteilt, wobei der vierte Teil mit der Differentialtherapie anhand anschaulicher Fallbeispiele den größten Raum einnimmt.

Der erste Teil des Buches zeigt antiarrhythmische Therapiemaßnahmen im Überblick. Dieses ist in Allgemeine Behandlungspfade, medikamentöse Therapie und elektrotherapeutische Maßnahmen gegliedert.

Im zweiten Kapitel dieses Buches werden die Tachyarrhythmien in die drei Hauptgruppen atriale Tachyarrhythmien, atrioventriculäre Tachykardien und ventriculäre Tachyarrhythmien unterteilt. Die einzelnen Rhythmusstörungen werden von der Pathophysiologie bis zur Therapie besprochen. Anhand eines jeweiligen Links zu konkreten Fallbeispielen im vierten Kapitel wird ein klinischer Bezug gegeben und die Komplexität der Rhythmologie einprägsam veranschaulicht.

Das dritte Kapitel zeigt Algorithmen zur Differentialdiagnose bei Tachy-

kardien mit schmalen und breiten QRS-Komplexen.

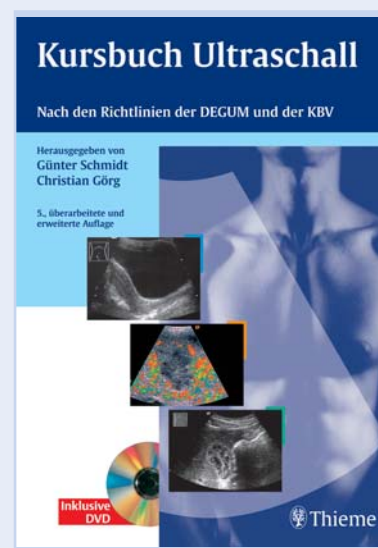
Das letzte Kapitel widmet sich der Differentialtherapie und nimmt im Buch den größten Raum ein. In diesem Hauptteil werden praxisrelevante Therapiestrategien entwickelt. Der Autor führt vom EKG zur Behandlung anhand von konkreten Fallbeispielen und zeigt hier differenzialtherapeutische Möglichkeiten der verschiedenen tachykarden Rhythmusstörungen auf. Durch die vielen kasuistischen EKG-Beispiele, Algorithmen, Tabellen und Übersichten wird dieses Buch anschaulich und Praxisnah.

Fazit: Ein praxisnahes Lehrbuch, das den Weg vom EKG zur Therapiestrategie aufzeigt und dabei auch auf differenzialdiagnostische Überlegungen eingeht.

Birgit Schirach



Birgit Schirach ist Internistin und in der Weiterbildung zur Kardiologin. Sie ist derzeit am Bethanienkrankenhaus in Frankfurt tätig.



Günter Schmidt, Christian Görg
Kursbuch Ultraschall Nach den Richtlinien der DEGUM und der KBV
Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2008
Buch und DVD, 408 S., 1273 Abb., 89,95 €

Didaktisch hervorragend

Das Kursbuch Ultraschall vermittelt auf 374 Seiten die gesamte internistische Ultraschalldiagnostik inklusive einer kurzen Darstellung der farbkodierten Duplexsonographie und der Endosonographie.

Die 5. überarbeitete und deutlich erweiterte Auflage überzeugt neben der didaktisch hervorragenden Darstellung des Textes durch mehr als 1200 Abbildungen in sehr guter Bildqualität sowie durch eine DVD mit Videosequenzen zum Untersuchungsgang, Normalbefunden und pathologischen Befunden. Das Buch ist sehr übersichtlich in drei Teile (Grund-, Aufbau- und Abschlusskurs) gegliedert und folgt dem von der DEGUM und KBV empfohlenen Kursaufbau. Es richtet sich an alle interessierten Ärzte in der Sonographieausbildung, die diese Technik strukturiert und gründlich erlernen möchten, aber auch an Lehrende, die Kurse abhalten. Des Weiteren ist es als Nachschlagewerk geeignet, um Informationen zu bestimmten Organpathologien zu erhalten.

Im Grundkurs werden neben den physikalischen Grundlagen die Geräteeinstellung, Artefakte und sonographische Zeichen leicht erkennbarer Organerkrankungen vermittelt. Der Aufbaukurs stellt typische Befunde bei Gefäßerkrankungen, Gallenwegspathologien, fokalen Leberläsionen und der portalen Hypertension dar. Ausserdem wer-

den die Nieren- und Urogenitalerkrankungen ausführlich behandelt. Im Abschlusskurs werden dann die Sonographie der Schilddrüse, des Gastrointestinaltrakts, der Pleura sowie die sonographischen Kriterien der chronischen Pankreatitis vermittelt. Auch pathologische Befunde an der Nebenniere, die FKDS, die Möglichkeiten der interventionellen Sonographie und die Endosonographie werden didaktisch gelungen dargestellt. Die einzelnen Kurse sind in organbezogene Kapitel unterteilt, hier werden die bei den jeweiligen Erkrankungen zu erwartenden Befunde erklärt.

Der Text wird durch zahlreiche, hochwertige Abbildungen der Ultraschallbefunde aufgelockert, viele Tabellen stellen übersichtlich Differentialdiagnosen dar. Im Text finden sich immer wieder farblich abgesetzte Textboxen, die kurz und prägnant die sonographischen Zeichen bestimmter Erkrankungen zusammenfassen. Am Ende eines jeden Kapitels findet der Leser eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte.

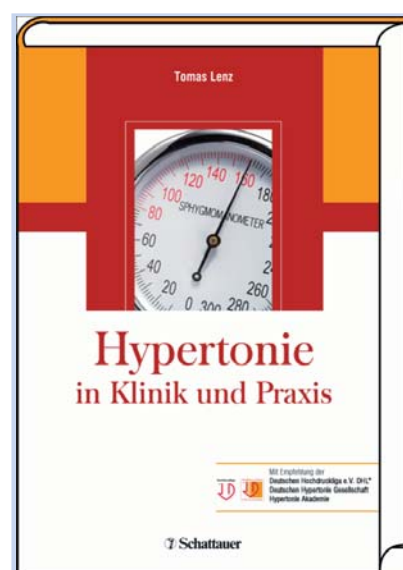
Das Layout des Buches ist sehr ansprechend und lädt ein zum Schmökern in Befunden und Bildern. Angesichts der strukturierten Darstellung, der Fülle an hochwertigen Bildern sowie der beigefügten DVD darf man das Preis-Leistungs-Verhältnis als sehr gut bezeichnen.

Fazit: Das Kursbuch Ultraschall vermittelt sehr strukturiert Grundlagen und Spezialwissen der gesamten abdominalen Sonographie inklusive FKDS und Endosonographie, Videosequenzen auf DVD lassen den Leser „live“ dabei sein. Es kann allen sonographisch interessierten Ärzten in der Ausbildung, die einen Kurs besuchen, aber auch denen, die sich die Kenntnisse im Eigenstudium aneignen möchten, empfohlen werden und ist auch als Nachschlagewerk für den versierten Untersucher bestens geeignet.

Dr. Kristina Groh



Dr. Kristina Groh ist Assistenzärztin in der Medizinischen Klinik II (Gastroenterologie) am Klinikum Wetzlar-Braunfels.



Thomas Lenz (Hrsg.)
Hypertonie in Klinik und Praxis
Schattauer Verlag, Stuttgart 2008
512 S., 104 Abb., 89,- €

Umfassende Informationsquelle

Einer der Hauptrisikofaktoren für Herz-Kreislauf-Krankheiten und der damit verbundenen hohen Morbidität und Mortalität ist der arterielle Hypertonus. Neben der Bedeutung des arteriellen Hypertonus mit seinen Folgeerkrankungen und Komplikationen für den einzelnen Patienten ist die ökonomische Bedeutung der arteriellen Hypertonie für unser Gesundheitssystem enorm. Das Buch „Hypertonie in Klinik und Praxis“ von Thomas Lenz wird dieser Bedeutung gerecht und bietet dem interessierten

Leser eine umfassende und strukturierte Darstellung dieser Erkrankung. Dies spiegelt sich auch in der Buchempfehlung der Deutschen Hochdruckliga e.V. DHL® wieder, die sich der gezielten Aufklärung der Bevölkerung, der Fortbildung von Ärzten sowie Förderung von Wissenschaft und Forschung widmet.

Der Leser wird mit der Epidemiologie, der Ätiologie und Pathogenese sowie der Komplexität von Diagnostik und Behandlung vertraut gemacht. Weiterführende Kapitel beschäftigen sich mit Hypertonie bei speziellen Populationen und in speziellen Situationen, z. B. der schwer einstellbaren Hypertonie oder Hypertonie und Sport bzw. Anästhesie. Hervorzuheben ist das Kapitel „Nichtpharmakologischen Maßnahmen bei Hypertonie“, in dem deutlich aufgezeigt wird, wie eine Änderung des individuellen Lebensstils zur Grundlage einer jeden antihypertensiven Therapie werden sollte. Erwähnenswert ist das Update über den primären Hyperaldosteronismus, dessen Häufigkeit in Publikationen mit bis zu 10% angegeben wird. In diesem Update werden auf eindrückliche Weise die doch mitunter schwierige Diagnostik und die Wertigkeit der einzelnen Diagnoseverfahren aufgezeigt. Anhand eines Diagnose-Workflows lässt sich das weitere Vorgehen sehr verständlich fortführen.

Die Kapitel mit den einzelnen Unterkapiteln sind gut strukturiert und

erfassen in klaren Worten die Problematik. Sinnvolle Abbildungen, Tabellen mit Definitionen, Diagnosen und Fehldiagnosen, Studien, Therapien sowie besonders markierte Textfelder z. B. zu Leitsymptomen, Therapierichtlinien und Essentials innerhalb der einzelnen Kapitel geben dem Leser einen schnellen und umfassenden Überblick. Am Ende eines jeden Unterkapitels wird dieses in einem kurzen Fazit für die Praxis zusammengefasst. Innerhalb des Textes werden relevante Aussagen durch Hinweis auf die zugrunde liegende Publikation betont. Weiterhin ist am Ende eines jeden Kapitels ein Literaturverzeichnis aufgeführt, das dem interessierten Leser ein weiterführendes Studium ermöglicht.

Fazit: In dem vorliegenden Buch findet der interessierte Leser ein sehr gutes, ausführliches Lehrbuch über den arteriellen Hypertonus vor. Für Kollegen und Kolleginnen, die sich in der Ausbildung befinden, aber auch Fachärzte stellt dieses Buch eine umfassende Quelle an Informationen über die Vielseitigkeit der Erkrankung dar. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist gut.

Dr. Stefan Krzossok



Dr. Krzossok ist Nephrologe und Oberarzt an der II. Medizinischen Klinik des Markus-Krankenhauses in Frankfurt.

